

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 7 (1936)

Rubrik: Mein Garten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung

Es handelt sich bei der hier gegebenen Untersuchung der Lenzburger Keramik bewußt nur um eine allgemeine Übersicht. Sie erlaubt bei dem Vorherrschen der Sigillata in der zweiten Hälfte des 1. Jahrh., der rätischen Ware in der ersten Hälfte und in der Mitte des 2. Jahrh., der schwarzen Firnißware in der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. und im Anfang des 3. Jahrh. den Schluß, daß der Platz von ca. 50 n. Chr. bis ca. 250 n. Chr. gleichmäßig besiedelt gewesen sei. Arretina und frühe gallische Sigillata fehlen ganz; nach oben weisen die wenigen späten Sigillaten bis ins Ende des 3. Jahrh. Bemerkenswert ist, daß mit dem Abwandern der gallischen Sigillatafabriken nach Germanien hin der Import in unsern Gegenden fast ganz aufzuhören scheint zugunsten enger Beziehungen zu Rätien. Die Keramik von Lenzburg läßt sich ohne weiteres, zumal für das 2. Jahrh. neben diejenige rätischer Kastelle wie Faimingen⁷ oder Pfünz⁸ stellen, was übrigens auch von Vindonissa behauptet werden kann. Das Fehlen der Weißmalerei, die im 2. bis 3. Jahrh. am Rhein in Blüte stand, bestätigt das nur.

⁷ O. R. L. Lieferung 35, Kastell Faimingen.

⁸ a. a. O.

Mein Garten

Von Martha Ringier.

Mein Garten liegt an der Straße,
am sonnebeschienenen Rain,
doch über die hohe Hecke
blickt mir kein Fremder hinein.

Es recken uralte Bäume
die Kronen stolz empor,
es plätschern heimliche Brunnen,
kaum hört sie draußen ein Ohr.

Und Blumen duften und flüstern
im Winde sehnsuchtschwer,
und dunkle Falter schweben,
sie lauschen verklungener Mär. —

Mein Garten liegt an der Straße,
doch keiner weiß um ihn;
auf weißbestaubten Wegen
die Wanderer vorüberziehn.